

Infoblatt

## Häufige Pilze im Kanton Glarus

in Zusammenarbeit mit dem Verein für Pilzkunde Glarnerland



**Fliegenpilz**  
Juli bis Spätherbst. Alle Höhenlagen. Vorwiegend bei Fichten und Birken. Giftig.



**Perlpilz**  
Juli bis Oktober. In montanen Nadelwäldern, aber auch in Laubwäldern. Typisches Merkmal ist das Rötten des Fleisches.



**Grüner Knollenblätterpilz**  
Juli bis Oktober. Bei Buchen oder Eichen. Tödlich giftig! In sauren Nadelwäldern ebenfalls tödlich giftiger Spitzhäutiger Knollenblätterpilz.



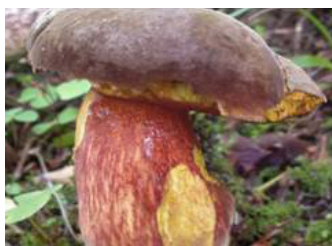
**Gemeiner Hallimasch**  
Juli bis Dezember. Holzbewohnender Pilz. An lebendem und totem Holz verschiedener Bäume. In gewissen Jahren massenhaft.



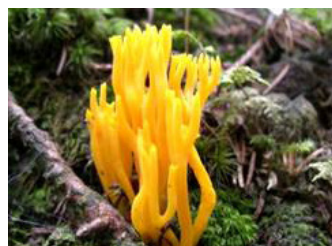
**Schönfussröhrling**  
Juli bis Oktober. Vor allem in montanen Nadelwäldern sehr häufig. Kein Speisepilz.



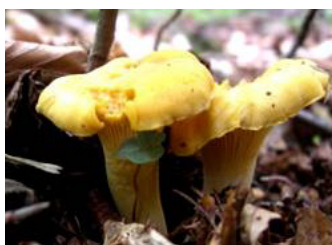
**Fichten-Steinpilz**  
Juli bis November. In Nadel- und Laubwald. Früher im Jahr Sommersteinpilz bei Buchen. Verwechslungsgefahr mit ungeniessbarem, bitterem Gallenröhrling.



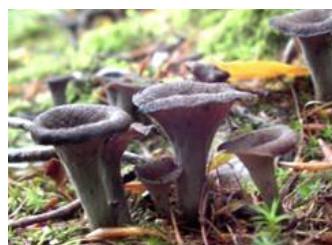
**Flockenstielliger Hexenröhrling**  
Mai bis November. Saure Böden, meist im Gebirgsnadelwald. Rote Poren. Verwechslungsgefahr mit ungeniessbarem Netzstielligen Hexenröhrling auf Kalk.



**Klebriger Hörnling**  
Juni bis November. Holzbewohnender Pilz. Gerne an vermoderten Baumstrüngen auf Nadelholz. Sehr häufig.



**Eierschwamm**  
Juni bis November. Oft in bemoosten Nadelwäldern bei Heidelbeeren. Teils massenhaft. Hellere, kompaktere Varietät im Buchenwald.



**Toten- oder Herbsttrompete**  
Ende Juli bis Spätherbst. In Laubwäldern, bevorzugt bei Buchen. Kann in sehr grossen Mengen vorkommen. In der Küche als Morchelersatz verwendet.



**Zunderschwamm**  
Ganzjährig. Holzbewohnender Pilz. Vor allem an alten oder toten Buchen. Im Glarnerland unter anderem im Klöntal zu finden. Früher zum Feuer anzünden verwendet.



**Rotrandiger Baumschwamm**  
Ganzjährig. Holzbewohnender Pilz. Hauptsächlich an Nadelholz. Im Glarnerland einer der häufigsten baumbewohnenden Porlingen.



**Grünblättriger Schwefelkopf**

Beinahe ganzjährig. Holzbewohnender Pilz an toten Baumstrünken. Büschelig in grossen Mengen. Giftig.



**Stockschwämmchen**

Vor allem im Herbst. Holzbewohnender Pilz. Meist auf Laubholzstrünken. Grosse Verwechslungsgefahr mit tödlich giftigem Gift-Häubling.



**Fichtenreizker**

August bis November. Im Nadelwald bei Fichten. Hat rote Milch. Im Alter, bei Nässe oder bei Druckstellen grünliche Verfärbung.



**Schmetterlingstramete**

Beinahe ganzjährig. Holzbewohnender Pilz. An toten Laubbaums-trünken.



**Flaschenstäubling**

Juli bis November. In Nadel- und Laubwäldern. Erkennbar an stacheliger Oberfläche. Gewisse Verwechslungsgefahr mit ganz jungen Fliegenpilzen.



**Stinkschwindingling**

Juli bis November. Holzbewohnender Pilz. Bevorzugt an abgestorbenen Buchenästen. Unscheinbar. Bei nassem Wetter massenhaft. Riecht nach faulendem Kohl.



**Frauentäubling**

Juli bis Oktober. In Laub- und Nadelwald, oft bei Buchen. Weiche Lamellen. Hutfarbe grün bis violettlich. Verwechslungsgefahr mit Grünem Knollenblätterpilz.



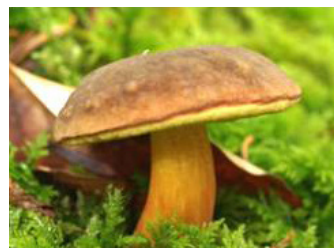
**Speitäubling**

Juli bis Oktober. Häufig in Buchenwäldern. Varietäten aber auch bei Fichten oder Föhren. Hat sehr scharfen Geschmack, der zum Erbrechen führen kann. Giftig.



**Reh- oder Habichtspilz**

August bis November. Hauptsächlich im Gebirgs-nadelwald. Keine Lamellen/Röhren, sondern Stacheln. Geschmack nach Maggi.



**Maronenröhrling**

Juni bis November. Bevorzugt in Nadelwäldern. Durch seine hohen Caesiumwerte nach der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl bekannt.



**Blauer Träuschling**

Vor allem im Spätherbst relativ häufig. Fundorte vor allem aus Glarus Nord bekannt. Nahe verwandt mit dem Grünspanträuschling.



**Steife Koralle**

August bis November. Holzbewohnender Pilz. Besiedelt gerne Holzabfälle. Zum Verwechselln ähnlich mit der Goldgelben Koralle, die früher als Speisepilz verwendet wurde.

Alle Fotos: © Daniel Schlegel, Niederurnen.

Diese Fotos dürfen nicht als alleinige Bestimmungshilfe verwendet werden. Der Bildautor und das Naturzentrum Glarnerland lehnen jegliche Haftung ab.